



ZÄHRINGER CONCEPTS

BRANDSCHUTZKONZEPT

St. Ambrosius Neubau

Stand: 18.12.2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Sachverhalt	2
2.	Grundsätzliches	2
2.1.	Zugrundeliegende Unterlagen	3
2.2.	Angaben zum Objekt	3
2.2.1.	Nutzung	3
2.2.2.	Gebäudedimension	3
2.2.3.	Bautechnik	3
2.3.	Brandgefahrenanalyse	4
2.4.	Baurechtliche Einordnung	4
2.4.1.	Hinweis zur europäischen Normung	5
2.5.	Schutzzieldefinition	5
3.	Baulicher Brandschutz	6
3.1.	Abschottung zum Nachbarschutz / Brandabschnitte	6
3.2.	Anforderung an Bauteile	6
4.	Rettungswege	8
4.1.	Rettungswegführung	8
4.2.	Bauliche Ausführung der Rettungswege	9
5.	Anlagentechnischer Brandschutz	11
5.1.	Blitzschutz	11
5.2.	Heizungsanlage und Brennstofflagerraum	11
5.3.	Leitungsanlagen	11
5.4.	Brandmeldeanlage nicht aufgeschaltet	12
5.5.	Alarmierungseinrichtungen	13
5.6.	Sicherheitsbeleuchtung und Rettungswegkennzeichnung	13
5.7.	Rauchableitung Räume	13
5.8.	Rauchableitung offene Treppe	13
6.	Organisatorischer Brandschutz	14
6.1.	Betriebliche Brandschutzmaßnahmen	14
6.2.	Prüfungen	15
7.	Abwehrender Brandschutz	16
7.1.	Löschwasserverordnung	16
7.2.	Zugänge und Feuerwehrflächen, Feuerwehrpläne	16
7.3.	Tragbare Feuerlöscher	16
8.	Abweichungen	17
8.1.	Abweichung: Gebäudelänge > 40 m ohne Ausbildung einer inneren Brandwand	17
8.2.	Abweichung: Decke in NE > 400 m ² ohne Raumabschluss	18
8.3.	Abweichung: Treppe ohne Treppenraum in NE > 200 m ²	19
8.4.	Abweichung: Nutzungseinheiten > 200 m ² ohne notwendigen Flur	20

Anhänge Übersichtspläne mit Brandschutzeintragungen
Beiblatt Baustoff- und Bauteilbezeichnungen
Löschwassernachweis



1. Sachverhalt

Die Gemeinde Hergensweiler plant den Ersatzneubau für Ihren bestehende Kita St. Ambrosius auf den Flurstücken 22/1, 22/2, 22/4, 24 und 24/2 in 88138 Hergensweiler.

Unser Büro ist mit der Erstellung des Brandschutzkonzepts beauftragt.

2. Grundsätzliches

Bauvorhaben: Neubau Kita St. Ambrosius Hergensweiler
 Flurstücken 22/1, 22/2, 22/4, 24 und 24/2
 Friedhofweg 4
 88138 Hergensweiler

Bauherr/
Auftraggeber: Gemeinde Hergensweiler
 Bürgermeister
 Wolfgang Strohmaier
 Friedhofweg 7
 88138 Hergensweiler

Entwurfsverfasser: Schneider Hoffmann Architekten partGmbH
 Rappenstraße 3
 76227 Karlsruhe

Konzeptersteller: Z | ZÄHRINGER CONCEPTS GmbH
 Leutkircher Straße 22
 +49 7562 618 96 - 0
 88316 Isny im Allgäu

Projekt-Nr. **24-090a**

2.1. Zugrundeliegende Unterlagen

Zur Anfertigung des Konzepts wurden uns folgende Unterlagen überlassen:

- Lageplan vom 01.09.2025
- Grundrisse vom 11.09.2025
- Ansichten und Schnitte vom 11.09.2025
- Zustimmung Abstandflächen vom 11.09.2025
- Bauantrag vom 12.09.2025
- Berechnung GRZ und GFZ vom 29.08.2025

2.2. Angaben zum Objekt

2.2.1. Nutzung

Der betrachtete Interim-Kindergarten gliedert sich in folgende Nutzungsbereiche:

- Büro- sowie Besprechungsräume
- Küche sowie Essbereich
- Lager- und Technikräume
- Sanitäranlagen
- Gruppenräume, Ruheraum Mensa, Mehrzweckraum

2.2.2. Gebäudedimension

Der betrachtete Kindergarten weist folgende Dimensionen auf:

- Größte Gebäudelänge ca. 68,00 m
- Größte Gebäudebreite ca. 16,00 m
- Größte Gebäudehöhe (OK First) + 9,335 m
- Höhe oberster Aufenthaltsraum (FFB) ca. + 3,40 m

2.2.3. Bautechnik

Es sind folgende Konstruktionen im Kindergarten geplant:

- Tragende Wände und Stützen: Holzskelettbau
- Aussteifende Außenwände: Holztafelbau (filigran) / Brettsperrholz (massiv)
- Außenwände: Holztafelbau
- Decken: Brettstapeldecken (massiv)
- Dach: Brettstapeldecken (massiv)

2.3. Brandgefahrenanalyse

Besondere Brandgefahren liegen nicht vor.

Eine Brandentstehungsgefahr geht – gemäß der Brandursachenstatistik – von einem technischen Defekt in Elektrogeräten aus. Zur Reduzierung dieser Gefahr werden alle Geräte und Installationen gemäß den Vorgaben der entsprechenden Richtlinien hergestellt.

Als nutzerspezifische Gefahr muss außerdem ein fehlerhafter Umgang mit Haushaltsgegenständen (z. B. unbeobachtete Kochgeräte im Bereich der Sozial- und Aufenthaltsräume) eingestuft werden. Hierzu werden geeignete organisatorische Maßnahmen ergriffen.

2.4. Baurechtliche Einordnung

Landesbauordnung (BayBO)

Für Gebäude in Bayern gilt die Bayerische Bauordnung vom 14. August 2007.

Gemäß Art.2 (3) BayBO wird das Gebäude wie folgt eingeordnet:

- **Gebäudeklasse 3**
nach Art.2 (3) BayBO: sonstige Gebäude mit einer Höhe bis zu 7 m
- Sonderbau nach Art. 2 (4) BayBO:
Nr. 14 „Tageseinrichtungen für Kinder [...] in denen mehr als zehn Personen betreut werden.
- Es besitzt ein oberirdisches Geschoss

Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)

Der Gebäudekomplex enthält ständige Arbeitsplätze, für die die Arbeitsstättenverordnung gilt. Entsprechend §3a ArbStättV muss der Arbeitgeber u.a. dafür sorgen, dass Gefährdungen für die Sicherheit und die Gesundheit von Beschäftigten an Arbeitsstätten möglichst vermieden und verbleibende Gefährdungen möglichst geringgehalten werden. Dabei sind der Stand der Technik sowie die bekannt gemachten Regeln (u.a. ASR) zu berücksichtigen. Im Rahmen dieses Brandschutzkonzeptes werden ausschließlich die baurechtlichen Belange berücksichtigt. Zu folgenden Aspekten werden darüber hinaus die Vorgaben der Technischen Regeln für Arbeitsstätten informativ genannt oder zur Orientierung herangezogen:

- Fluchtwegbreiten
- Schlagrichtung von Türen
- Rettungswegkennzeichnung und Sicherheitsbeleuchtung
- Ausstattung mit Feuerlöschern

Von den Vorgaben der technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) darf abgewichen werden, wenn eine betreiberseitige Gefährdungsbeurteilung dies für den Einzelfall als möglich ausweist. Die Gefährdungsbeurteilung ist durch den Arbeitgeber zu erstellen.

weitere Regelwerke

Des Weiteren werden die in Bayern eingeführten Regelwerke zur Anwendung gebracht. Nicht eingeführte Muster-Richtlinien und Normen werden zur Orientierung herangezogen. Dies sind insbesondere:

- Leitungsanlagen-Richtlinie LAR
- Lüftungsanlagen-Richtlinie LÜAR
- EltBauV (Elektrische Betriebsräume)
- VwV Feuerwehrflächen
- DIN 4102, EN 13501
- ASR A2.2 Feuerlöscher
- ASR A2.3 (Kennzeichnung von Rettungswegen)
- DVGW W 405 Löschwasserversorgung
- BayTB Bayerische Technische Baubestimmungen

2.4.1. Hinweis zur europäischen Normung

Zur Umsetzung der europäischen Harmonisierung technischer Regeln im Bauwesen im Rahmen der EU-Bauproduktenverordnung wurde in Deutschland das Bauproduktengesetz erlassen.

Zur Vermeidung von technischen Hemmnissen beim Warenverkehr wurde ein einheitliches europäisches Klassifizierungssystem erarbeitet, dass in Deutschland mit der DIN EN 13501 eingeführt wurde. Dieses Klassifizierungssystem gilt zunächst parallel zum deutschen System nach der Normenreihe DIN 4102.

Im Textteil dieses Brandschutzkonzept wird vorrangig das System nach DIN EN 13501 angewendet, da dies auch bei Internationalen Ausschreibungen zur Anwendung kommt.

Im Anhang 2 ist die Übertragung der hier verwendeten Klassifizierungen in das weiterhin in Deutschland gebräuchliche System der DIN 4102 beispielhaft auszugsweise dargestellt. Vollständig und verbindlich wird die Übertragung in der eingeführten Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VwV TB) beschrieben.

2.5. Schutzzieldefinition

Die Bayerische Bauordnung (BayBO) definiert das Schutzziel des vorbeugenden Brand-schutzes in Art.12 wie folgt:

- Vorbeugung gegen Entstehung und Ausbreitung von Feuer und Rauch
- Ermöglichung der Rettung von Menschen und Tieren
- Ermöglichung von wirksamen Löscharbeiten

Mit Umsetzung der in diesem Brandschutznachweis aufgeführten Maßnahmen werden die genannten Schutzziele im Rahmen des vom Gesetzgeber vorgesehenen Mindest-Sicherheitsniveaus erreicht.

Besondere, über die bauordnungsrechtlichen Vorgaben hinausgehende, Schutzziele zum Sachschutz oder zur Personensicherheit werden vom Auftraggeber nicht festgelegt.

3. Baulicher Brandschutz

3.1. Abschottung zum Nachbarschutz / Brandabschnitte

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
1	Abstand zur Grundstücksgrenze/ Straßenmitte $\geq 2,5$ m <u>oder</u> Abstand zu möglichen Nach- bargebäuden $\geq 5,0$ m	Art. 28 (2) BayBO	Abstand zur Nachbargrenze > 2,50 m, keine Brandwand erforder- lich. Abstand zu anderem Gebäude > 5,00 m. Gebäude werden unterirdisch mit Leerrohren verbunden.
2	Innere Brandwand bei Gebäu- den > 40 m	Art.28 BayBO	Gesamtgebäuelänge > 40 m: innere Brandwand erforderlich
Abweichung, siehe 8.1			

3.2. Anforderung an Bauteile

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
Tragende Bauteile und Decken			
3	Tragende und aussteifende Wände und Stützen Unterge- schoss (GK3): feuerbeständig	Art25 (1) BayBO	Tragenden Wände, Stützen und Pfeiler im Bereich des bestehen- den Gebäudes: R90. Neubau wird ohne Untergeschoss errichtet.
4	Tragende und aussteifende Wände und Stützen (GK3): feuerhemmend	Art25 (1) BayBO	Tragenden Wände, Stützen und Pfeiler R30 (Holzständer bzw. Mas- sivholz).
5	Decken müssen als tragende und raumabschließende Bau- teile zwischen Geschossen im Brandfall ausreichend lang standsicher und widerstandsfä- hig gegen die Brandausbreitung sein (GK 3): feuerhemmend	Art.29 (1) BayBO	Decke zwischen EG und OG REI 30 (Massivholzdecke). Außentreppe und Balkon R30 und ohne Raumabschluss. In der Nutzungseinheit Eingang / Verwaltung R30.
Abweichung, siehe 8.2			
6	Decken von Untergeschoss müssen als tragende und raum- abschließende Bauteile feuerbe- ständig ausgeführt sein(GK 3)	Art.29 (1) BayBO	Decke zwischen UG und EG im Bereich des bestehenden Gebäu- des: REI90. Neubau wird ohne Untergeschoss errichtet.
7	Dach in obersten Geschossen, über denen kein Aufenthalts- raum möglich ist: keine Anforde- rung	Art.29 (1) BayBO	Decke/Dach ohne Anforderung

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
Trennwände (ohne Rettungswege)			
8	Trennwände zwischen Nutzungseinheiten, sowie zwischen Nutzungseinheiten und anders genutzten Räumen: raumabschließend mit Feuerwiderstand der tragenden und aussteifenden Bauteile des Geschosses (mind. feuerhemmend)	Art.27 (3) BayBO	Trennwand zwischen den Nutzungsflügel in Anlehnung an EI 30 (F30).
9	Öffnungen in den Trennwänden: feuerhemmend und selbst-schließend	Art.27 (5) BayBO	Türen in den Trennwänden als Rauchschutztüre (T-RS) geplant.
10	Sonstige Trennwände innerhalb der Nutzungseinheiten: ohne Anforderungen	Art.27 (1) BayBO	Sonstige Trennwände innerhalb der Nutzungseinheiten: keine Anforderungen
Dach			
11	Bedachung widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme	Art.30 (1) BayBO	harte Bedachung nach DIN 4102-8 oder DIN 4102-4 Pkt. 8.7.2
Verkleidungen, Dämmungen und sonstige Bauteile			
12	Nichttragende Außenwände und nichttragende Teile tragender Außenwände: ohne Anforderung	Art.26 (2) BayBO	Nichttragende Außenwände und nichttragende Teile tragender Außenwände: ohne Anforderung
13	Oberflächen von Außenwänden sowie Außenwandbekleidungen einschließlich der Dämmstoffe und Unterkonstruktionen der Fassade (GK3): ohne Anforderung	Art.26 (3) BayBO	Oberflächen von Außenwänden inklusive Unterkonstruktion: ohne Anforderung, Holzfassade geplant
Bauteile der Rettungswege siehe Punkt 4.2			

4. Rettungswege

4.1. Rettungswegführung

Entsprechend Art.31 (1) BayBO sind Rettungswege im Gebäude wie folgt auszuführen:

- Jede Nutzungseinheit mit Aufenthaltsräumen muss über zwei unabhängige Rettungswege erreichbar sein.
- Der erste Rettungsweg muss unmittelbar ins Freie über mindestens eine notwendige Treppe führen. Diese muss in höchstens 35 m Entfernung erreichbar sein.
- Für Räume, die keine ständigen Aufenthaltsräume sind, enthält die BayBO keine Vorgaben zur Ausbildung von Rettungswegen, sie müssen jedoch zur Brandbekämpfung zugänglich sein.

Nr.	Nutzungseinheit			Bemerkung
		1. Rettungsweg	2. Rettungsweg	
Untergeschoss				
14	Technikschacht	-	-	-
15	Technikräume an- grenzende Halle	Zugang über die bestehende Treppe.	-	Kein zweiter Rettungsweg erforderlich.
Erdgeschoss				
16	Gruppenräume / Kindergarten	über Notausgang direkt ins Freie	über selbstständig nutzbaren Notaus- stieg ins Freie	-
17	Eingang / Verwal- tung	über Notausgang direkt ins Freie	über Notausgang direkt ins Freie	-
18	Mehrzweckraum / Mensa	über den Flur und deren Notausgang direkt ins Freie	über selbstständig nutzbaren Notaus- stieg ins Freie	-
Obergeschoss				
19	Gruppenräume / Kindergarten	über Notausgang auf den Balkon und die Außentreppe	über den Flur und die angrenzenden Nutzungseinheiten und deren Ret- tungswege.	-
20	Eingang / Verwal- tung	Über offene Treppe ins Erdgeschoss und von dort ins Freie	über den Flur und die angrenzenden Nutzungseinheiten und deren Ret- tungswege.	-
21	Eingang / Verwal- tung	Über offene Treppe ins Erdgeschoss und von dort ins Freie	über den Flur und die angrenzenden Nutzungseinheiten und deren Ret- tungswege.	-

Die max. zulässige Rettungsweglänge (Laufweglänge) von 35 m wird von jeder Stelle jeder Nutzungseinheit (jeweils 1. Rettungsweg) eingehalten.

4.2. Bauliche Ausführung der Rettungswege

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
notwendige Treppen und notwendiger Treppenraum			
22	tragende Teile notwendiger Treppen (GK 3): aus nichtbrennbaren Baustoffen <u>oder</u> feuerhemmend	Art.32 (4) BayBO	Außentreppen werden nicht brennbar ausgeführt. Die offene innere Treppe wird aus Holz in feuerhemmender Qualität ausgeführt.
23	nutzbare Breite notwendiger Treppen muss für den größten zu erwartenden Verkehr ausreichen	Art.32 (5) BayBO	nutzbare Breite von Treppenläufen und Podesten werden für den größten zu erwartenden Verkehr ausgelegt
24	Treppen müssen mindestens einen festen und griffsicheren Handlauf haben	Art.32 (6) BayBO	Treppen sind mit mind. einem festen und griffsicheren Handlauf ausgestattet
25	Notwendige Außentreppen Treppen sind in ohne Treppenraum zulässig	Art.33 (1) BayBO	Die Außentreppen werden ohne Treppnraum ausgebildet.
26	Notwendige Treppen ohne notwendigen Treppenraum sind innerhalb der gleichen Nutzungseinheit zur Verbindung von 2 Geschossen, bei höchstens 200 m ² und wenn in jedem Geschoss ein weiterer Rettungsweg vorhanden ist, zugelassen.	Art. 33 (1) BayBO	Notwendige offene innere Treppe ohne Treppenraum in einer Nutzungseinheit >200 m ² geplant.
Abweichung, siehe 8.2			
notwendige Flure			
27	notwendige Flure sind erforderlich innerhalb Nutzungseinheiten mit > 200 m ²	Art. 34 (1) BayBO	Nutzungseinheit mit > 200 m ² : Auf Ausbildung von notwendigen Fluren wird verzichtet
Abweichung, siehe 8.4			
sonstige Bauteile von Rettungswegen			
28	alle Türen, die als Rettungswege dienen: jederzeit begehbar, leicht und ohne besondere Hilfsmittel zu öffnen	Art.12 BayBO	Türen nicht abschließbar oder mit Panikschlössern nach DIN EN 179
29	Rettungswege gekennzeichnet	ASR A2.3	Rettungswege der Arbeitsstätte mit mind. selbstleuchtenden Schildern gekennzeichnet
30	Rettungswege frei von Brandlasten	Art.12 BayBO	Rettungswege und insbesondere die notwendige Außentreppen werden frei von Brandlasten gehalten.

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
31	Notausstiegsfenster B/H mind. 0,60/1,0 m im Lichten, Brüstungshöhe max. 1,20 m	Art.35 (4) BayBO	Notausstiegsfenster mit einer Größe von mind. 0,60/1,00 m und max. 1,20 m Brüstungshöhe
32	Balkon im Obergeschoss im Brandfall ausreichendlang standsicher.	Art.12 BayBO	Der Balkon wird tragend feuer- hemmen ausgeführt. Eine ausreichend lange Funktion der Außentreppe ist dadurch er- reicht.
Leitungsanlagen siehe Punkt 5.3			

5. Anlagentechnischer Brandschutz

5.1. Blitzschutz

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
33	wenn nach Lage, Bauart oder Nutzung Blitzeinschlag leicht eintreten oder zu schweren Folgen führen kann,	Art.44 BayBO VDS 2010	äußerer Blitzschutz erforderlich
			Überspannungsschutz (innerer Blitzschutz) erforderlich

5.2. Heizungsanlage und Brennstofflagerraum

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
34	Heizungsanlagen betriebssicher und brandsicher	FeuVO	Keine eigene Heizungsanlage im Gebäude geplant.

5.3. Leitungsanlagen

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
35	Durchführung von Leitungsanlagen (Elektro, Rohre, Lüftung) durch Bauteile ohne abschottende Funktion: ohne Anforderungen	LAR,	Leitungsdurchführungen ggf. durch offene Durchbrüche
36	Durchführung von Leitungsanlagen (Elektroleitungen, Rohre) durch feuerbeständige/ feuerhemmende Wände und Decken: gesichert gegen Übertragung von Feuer und Rauch	LAR	Leitungsdurchführungen sind in gleicher Brandschutzqualität die die durchdrungene Wand auszuführen
			Erleichterungen der LAR für einzelne Leitungen werden ggf. angewendet
37	Elektrische Leitungen folgender Anlagen werden nach LAR Pkt. 5 mit Funktionserhalt P 30 (E30) ausgestattet: <ul style="list-style-type: none">• P 30 - Brandmeldeanlage einschließlich der Übertragungsanlagen (inkl. der Alarmierungseinrichtungen), jedoch nicht in überwachten Bereichen und nicht bei Verwendung einer Ringbus-Technik		

5.4. Brandmeldeanlage nicht aufgeschaltet

Nr.	Anforderung gemäß DIN 14675	Ausführung
38	Flächendeckende Überwachung automatisch (orientierend an Vollschutz Kategorie I)	Flächendeckende Überwachung (einschließlich Nebenräume) gemäß VDE 0833 Teil 2 mit geeigneten automatischen Brandmeldern im gesamten Gebäude.
		Druckknopfmelder in mind. folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • an den Ausgängen direkt ins Freie
39	Aufschaltbedingungen der zuständigen Feuerwehralarmierungsstelle sind zu beachten	Die Anlage wird <u>nicht</u> auf die Feuerwehr aufgeschaltet.
40	Anlage (oder Freischaltelement) schaltet ein Feuerwehrschrüsseldepot (FSD) frei, mit einem Generalschlüssel für alle überwachte Bereiche	Auf die Installation eines FSD wird verzichtet.
41	Feuerwehrbedienfeld (FBF) und Feuerwehrranzeigetableau (FAT) so angeordnet, dass es für die Feuerwehr leicht und gefahrlos zugänglich ist	Im Eingangsbereich wird ein FIZ installiert.
42	Zentrale in überwachtem Bereich angeordnet	Die Zentrale wird ohne gesonderte Gehäuse und wird in ein andersweitens genutzten Raum installiert. Die Überwachung des Raumes bleibt bestehen.
43	über die Steuerzentrale der BMZ angesteuerte Anlagen: <ul style="list-style-type: none"> • akustische Alarmierung Eine Funktionsmatrix der sicherheitstechnischen Anlagen wird ggf. im Zuge der Ausführungsplanung entwickelt und mit dem Nachweisesteller abgestimmt.	
44	Sicherung gegen Stromausfall	Akkupufferung der Anlage gemäß VDE 0833
45	Alarm unmittelbar zur zuständigen Feuerwehralarmierungsstelle übertragen	Die Anlage wird <u>nicht</u> auf die Feuerwehr aufgeschaltet.
46	Alarmierung der Gebäudenutzer	Akustische Alarmsirenen im Gebäude, die an jeder Stelle des Gebäudes vernehmbar sind, alarmieren die Gebäudenutzer. <u>Alarmierungsbereiche:</u> Das gesamte Gebäude ist <u>ein</u> Alarmierungsbereich
Funktionserhalt der Leitungsanlagen siehe Punkt 5.3		
Prüfung durch Sachverständige siehe Punkt 6.2		

5.5. Alarmierungseinrichtungen

Die Alarmierung der Gebäudenutzer erfolgt über folgende Ausstattung der BMA:

- Flächendeckende Anordnung von Alarmsirenen innerhalb des gesamten Gebäudes
- Auslösung der Alarmierung gemäß Punkt 5.4
- Auslösemöglichkeit der Alarmierung Gesamtalarmierung Gebäude durch die Feuerwehr am Feuerwehrrangriffspunkt
- Einbindung dieser Einrichtung in die BMA-Ringleitungstechnik (keine separate Alarmierungseinrichtung i. S. d. LAR)

5.6. Sicherheitsbeleuchtung und Rettungswegkennzeichnung

Nr.	Anforderung	Ausführung
47	Rettungswegkennzeichnung nach ASR	Die Rettungswege sind gemäß ASR A2.3 entsprechend der ASR A1.3 mit beleuchteten (innen- oder außenbeleuchtete) Rettungswegkennzeichen auszustatten. In mind. folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • an Notausgängen im Erdgeschoss ins Freie
48	Sicherheitsbeleuchtung nach ASR	Baurechtlich ist keine Sicherheitsbeleuchtung erforderlich. Die Forderung einer Sicherheitsbeleuchtung erfolgt aus dem Arbeitsschutz. Die Fluchtwege sind gemäß ASR A2.3 bei Bedarf mit einer Sicherheitsbeleuchtung entsprechend der ASR A3.4/7 auszustatten. Die Notwendigkeit hierzu ist durch den Nutzer festzulegen. Funktionserhalt siehe Punkt 5.3

5.7. Rauchableitung Räume

Die Rauchableitung der Räume innerhalb des Gebäudes erfolgt über öffnenbare Türen und Fenster nach Art. 35 BayBO in der Fassade. Diese können bei Bedarf manuell geöffnet werden.

5.8. Rauchableitung offene Treppe

Die Rauchableitung der offenen Treppe werden ebenfalls über öffnenbare Fenster realisiert.

Auf Grund der Raumgeometrie werden 2 m² Fensterfläche an oberster Stelle als Rauchabzugsöffnungen vorgesehen. Dadurch ist die Öffnung der Fenster, an möglichst hoher Stelle sichergestellt.

Die Öffnungen zu Rauchableitung halten die folgenden Parameter ein:

- Auslösung der Öffnung im Bereich des FIZ über Handtaster (Farbe: Orange, RAL 2011) mit der Aufschrift „Rauchabzug“, an denen erkennbar ist, ob die Anlage geöffnet oder geschlossen ist.
- Ausstattung mit Sicherheitsstromversorgung oder Akkupufferung für mindestens einen Öffnungs- und Schließvorgang.

6. Organisatorischer Brandschutz

6.1. Betriebliche Brandschutzmaßnahmen

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
49	Rettungswege ständig freigehalten	Art.12 BayBO	Die Rettungswege werden ständig von Brandlasten freigehalten.
			Die Zufahrten und Durchgänge für die Feuerwehr werden ständig freigehalten.
			Ausgangsvorbereiche werden ständig begehbar gehalten (wenn erforderlich: tägliche Laub-, Schnee-, Eisträumung)
50	Flucht- und Rettungspläne werden erstellt und ausgehängt	Art.12 BayBO, ASR	Flucht- und Rettungspläne nach DIN ISO 23601 werden erstellt und ausgehängt
51	Aufstellung einer Brandschutzordnung für die Nutzer und Mitarbeiter	Art.12 BayBO	Brandschutzordnung nach DIN 14096 Teil A und B wird aufgestellt
52	Belehrung der Betriebsmitarbeiter	Art.12 BayBO	Das Personal wird bei Beginn des Arbeitsverhältnisses und danach mindestens einmal jährlich belehrt über: <ul style="list-style-type: none"> • die Brandschutzordnung • die Funktionsweise der Brandmelde- und Alarmierungseinrichtungen • die Funktion der Feuerlöscheinrichtungen (Feuerlöscher) • das Verhalten bei Evakuierungen

6.2. Prüfungen

Die technischen Sicherheitseinrichtungen des anlagentechnischen Brandschutzes werden regelmäßig geprüft.

Folgende Anlagen werden vor der ersten Inbetriebnahme und unverzüglich nach wesentlichen Änderungen und Schadensfällen geprüft:

Nr.	Anlage
53	Brandschutztüren (inkl. Feststellvorrichtungen)
54	Tragbare Feuerlöscher
55	Brandmeldeanlage nicht aufgeschaltet
56	Sicherheitsstromversorgung der Sicherheitsbeleuchtung (sofern vorhanden)
57	Blitzschutzanlage (Überspannungsschutz)
58	Elektrische Verriegelungssysteme in Rettungswegen (sofern vorhanden)

Die Notwendigkeit und Durchführung wiederkehrender Prüfungen liegt im Verantwortungsbereich des Bauherrn/ Betreibers.

Bei den Prüfungen evtl. festgestellte Mängel werden unverzüglich behoben.

7. Abwehrender Brandschutz

7.1. Löschwasserverordnung

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
59	Nach DVGW W 405 48 m ³ /h für 2 h	DVGW W 405	Gemäß zuständigem Wasserversorger steht eine Löschwassermenge von mind. 96 m ³ /h für 2 h als Grundsatz zu Verfügung. Entnahmestellen befinden sich im Umkreis von 300 m um das Gebäude (siehe Anhang 3).
60	Löschwasserrückhaltung	LöRüRL	Die Nutzung unterliegt nicht der LöRüRL

7.2. Zugänge und Feuerwehrflächen, Feuerwehrpläne

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
61	Zufahrten für die Feuerwehr erforderlich	Richtlinien über Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken	Zufahrt über öffentliche Straße gewährleistet.
			Zufahrten für die Feuerwehr werden ggf. mit dauerhaften und leicht erkennbaren Hinweisen ausgestattet.
62	Bewegungsflächen für die Feuerwehr erforderlich	Grundstücken	Bewegungsflächen auf den öffentlichen Verkehrsflächen vorhanden und freigehalten.
63	Zugänglichkeit des Gebäudes sicherstellen		Alle Notausgänge unmittelbar von außen erreichbar.

7.3. Tragbare Feuerlöscher

Nr.	Anforderung Brandschutz	Bezug	Ausführung
64	Das Gebäude ist zur Erstbrandbekämpfung von Entstehungsbränden mit tragbaren Feuerlöschern mit geeignetem Löschmittel (Wasser oder Schaum) auszustatten.	ASR A2.2, ASR A1.3	Das Gebäude wird mit ausreichend Feuerlöschern entsprechend der ASR A2.2 ausgestattet.
			Die Standorte sind gemäß der ASR A1.3 zu kennzeichnen und ständig freizuhalten.

8. Abweichungen

8.1. Abweichung: Gebäudelänge > 40 m ohne Ausbildung einer inneren Brandwand

Gemäß Art. 28 (2) BayBO sind Gebäude mit einer Länge von mehr als 40 m in Brandabschnitte von max. 40 m einzuteilen. Hierdurch sollen Brandabschnitte mit einer Fläche von max. 1.600 m² geschaffen werden, die für die Feuerwehr als beherrschbar gelten.

Im vorliegenden Fall weist das Gebäude eine Brandabschnittslänge von ca. 69 m auf und wäre daher in zwei Brandabschnitte < 40 m einzuteilen.

Hierbei handelt es sich um eine Abweichung von Art. 28 (2) BayBO, die nach Art. 63 BayBO beantragt wird.

Bedenken hinsichtlich des Brandschutzes bestehen an dieser Stelle dennoch nicht, da

- das Gebäude lediglich eine Brandabschnittsfläche von ca. 900 m² und entsteht, welche deutlich kleiner als die für die Feuerwehr als beherrschbar geltende Fläche von 1.600 m²,
- das Gebäude mittels Trennwände in feuerhemmender Qualität und Öffnungen in feuerhemmenden, rauchdicht und selbstschließender Qualität in kleinere Bereiche unterteilt ist,
- im Gebäude eine nicht aufgeschaltete Brandmeldeanlage installiert wird, so mit die Gebäudenutzer frühzeitig das Gebäude verlassen können und die Feuerwehr durch die Nutzer frühzeitig alarmiert werden können und
- das Gebäude über mehrere Zugänge verfügt, so dass trotz der großen Brandabschnittsfläche nur kurze Angriffswege für die Feuerwehr sichergestellt werden.

8.2. Abweichung: Decke in NE > 400 m² ohne Raumabschluss

Gemäß Art.29 (1) BayBO müssen Decken zwischen Nutzungseinheiten > 400 m² als tragend und raumabschließend feuerhemmend ausgeführt werden. Dadurch soll im Brandfall die ausreichend lange Nutzbarkeit der Rettungswege und den möglichststen langen sicheren Zugang der Feuerwehr gewährleistet werden.

Im vorliegenden Fall soll in der Nutzungseinheit Eingang / Verwaltung das Erdgeschoss und Obergeschoss mit einer Treppe verbunden werden. Dadurch entsteht einen zusammenhängende Nutzungseinheit (EG+OG) von ca. 415 m² ohne raumabschließende Decke

Es handelt sich um eine Abweichung von Art. 29 (1) BayBO, deren Zulassung nach Art. 63 BayBO beantragt wird.

Bedenken hinsichtlich des Brandschutzes bestehen an dieser Stelle nicht, da

- von jeder Stelle der Nutzungseinheit zwei weitere bauliche Rettungswege in Form von notwendigen Außentreppen erreicht werden können,
- die tragende Funktion (R30) unabhängig des Raumabschlusses sichergestellt wird.
- die Nutzungseinheiten mittels Trennwände in feuerhemmender Qualität und Öffnungen in feuerhemmenden, rauchdicht und selbstschließender Qualität voneinander getrennt ist und
- im Gebäude eine nicht aufgeschaltete Brandmeldeanlage installiert wird, somit die Gebäudenutzer frühzeitig das Gebäude verlassen können und die Feuerwehr durch die Nutzer frühzeitig alarmiert werden können.

8.3. Abweichung: Treppe ohne Treppenraum in NE > 200 m²

Gemäß Art. 33 (1) BayBO müssen notwendige Treppen zur Sicherstellung der Rettungswege aus den Geschossen in einem eigenen, durchgehenden Treppenraum liegen (notwendiger Treppenraum).

Treppen ohne Treppenräume sind bei Nutzungseinheiten mit < 200 m² und nicht zwei verbinden Geschosse ohne Treppenraum zulässig.

Im vorliegenden Fall soll in der die Nutzungseinheit Eingang / Verwaltung (ca. 415 m²) die Treppe ohne Treppenraum ausgeführt werden.

Es handelt sich um eine Abweichung von Art. 33 (1) BayBO, deren Zulassung nach Art. 63 BayBO beantragt wird.

Bedenken hinsichtlich des Brandschutzes bestehen an dieser Stelle nicht, da

- von jeder Stelle der Nutzungseinheit zwei weitere bauliche Rettungswege in Form von notwendigen Außentreppen erreicht werden können,
- die Nutzungseinheit mittels Trennwände in feuerhemmender Qualität und Öffnungen in feuerhemmenden, rauchdicht und selbstschließender Qualität voneinander getrennt ist und
- im Gebäude eine nicht aufgeschaltete Brandmeldeanlage installiert wird, somit die Gebäudenutzer frühzeitig das Gebäude verlassen können und die Feuerwehr durch die Nutzer frühzeitig alarmiert werden können.

8.4. Abweichung: Nutzungseinheiten > 200 m² ohne notwendigen Flur

Gemäß Art. 34 (1) BayBO sind in Nutzungseinheiten mit mehr als 200 m² notwendige Flure auszuführen. Dies soll einen gesicherten Rettungsweg aus großen Nutzungseinheiten sicherstellen.

Im vorliegenden Fall wird der Kindergarten in Nutzungsbereichen > 200 m² (zwischen 300m² und 415m²) ohne notwendige Flure ausgeführt.

Es handelt sich um eine Abweichung von Art. 34 (1) BayBO, deren Zulassung nach Art. 63 BayBO beantragt wird.

Bedenken hinsichtlich des Brandschutzes bestehen an dieser Stelle nicht, da

- von jeder Stelle der Nutzungseinheit zwei bauliche Rettungswege in Form von notwendigen Außentreppen oder die interne offene Treppe erreicht werden können,
- die Nutzungseinheit mittels Trennwände in feuerhemmender Qualität und Öffnungen in feuerhemmenden, rauchdicht und selbstschließender Qualität voneinander getrennt ist und
- im Gebäude eine nicht aufgeschaltete Brandmeldeanlage installiert wird, somit die Gebäudenutzer frühzeitig das Gebäude verlassen können und die Feuerwehr durch die Nutzer frühzeitig alarmiert werden können.



Dieses Brandschutzkonzept besteht aus einem Deckblatt, 21 Seiten und 3 Anhängen.
Es ist urheberrechtlich geschützt.

Isny, 18.12.2025

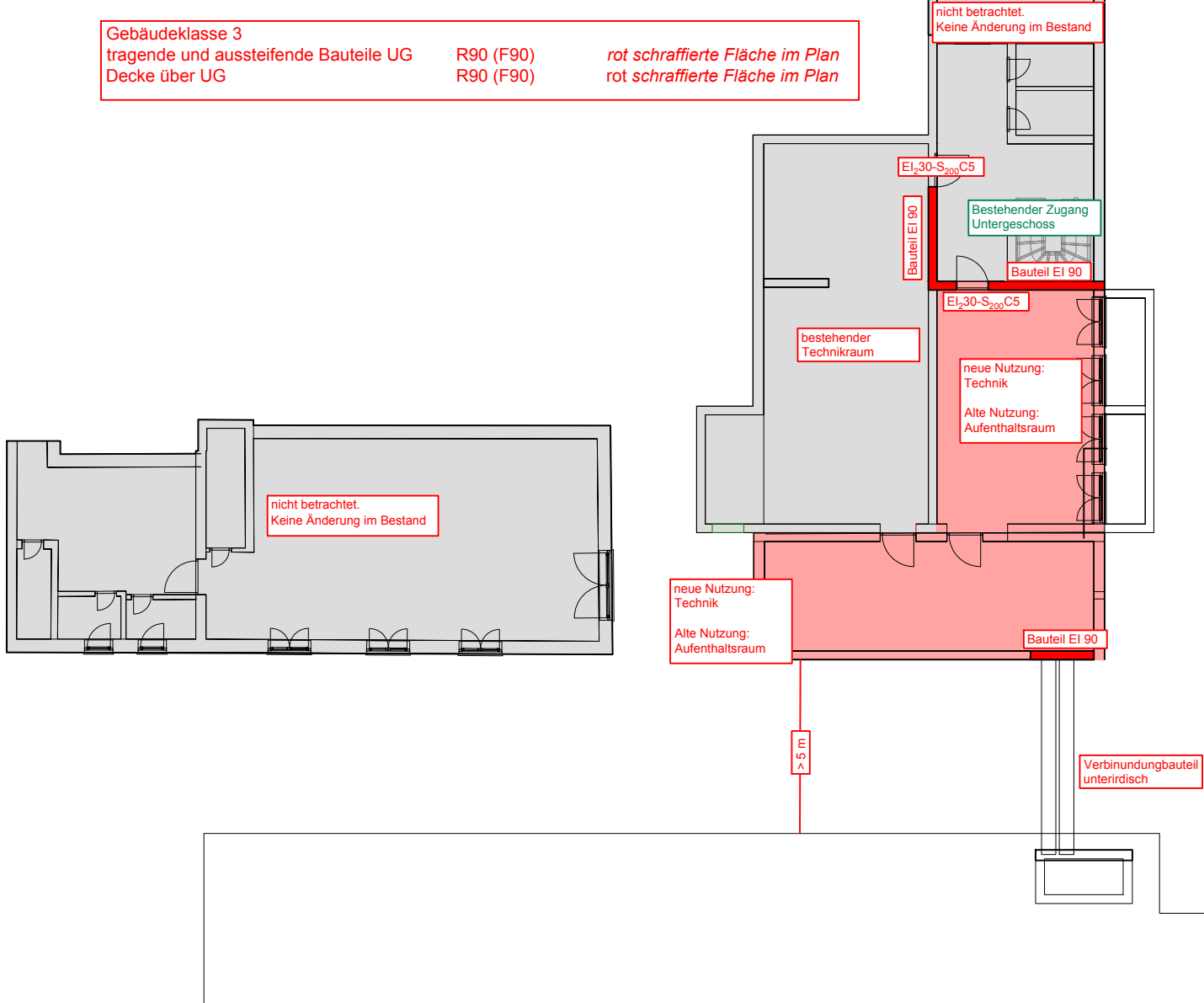


Dipl.-Ing. (FH) Matthias Zähringer
Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz
Tel 07562 618 96 - 0
Fax 07562 618 96 - 99
E-Mail zaehringer@z-concepts.de

.....
Gemeinde Hergensweiler
Bauherr

.....
Schneider Hoffmann Architekten
Entwurfsverfasser

Übersichtspläne mit Brandschutzeintragungen



Gebäudeklasse 3
tragende und aussteifende Bauteile UG
Decke über UG

R90 (F90)
R90 (F90)

rot schraffierte Fläche im Plan
rot schraffierte Fläche im Plan

nicht betrachtet.
Keine Änderung im Bestand

EI 230-S200-C5

Bauteil EI 90

Bestehender Zugang
Untergeschoss

Bauteil EI 90

EI 230-S200-C5

bestehender
Technikraum

neue Nutzung:
Technik
Alte Nutzung:
Aufenthaltsraum

nicht betrachtet.
Keine Änderung im Bestand

neue Nutzung:
Technik
Alte Nutzung:
Aufenthaltsraum

Bauteil EI 90

US
A

Verbindungsbauteil
unterirdisch

Untergeschoss

Bauvorhaben:
Neubau Kita
St. Ambrosius
Hergensweiler

Bauherr:
Gemeinde
Hergensweiler
Friedhofweg 7
88138 Hergensweiler

Plangrundlage:
Schneider Hoffmann
Architekten PartGmbB
Rappenstraße 3
76227 Karlsruhe
Planstand:
11.09.2025

Projektnummer:
24-090a

Maßstab:
1:100
gezeichnet:
Matthias Zähringer

Datum:
18.12.2025

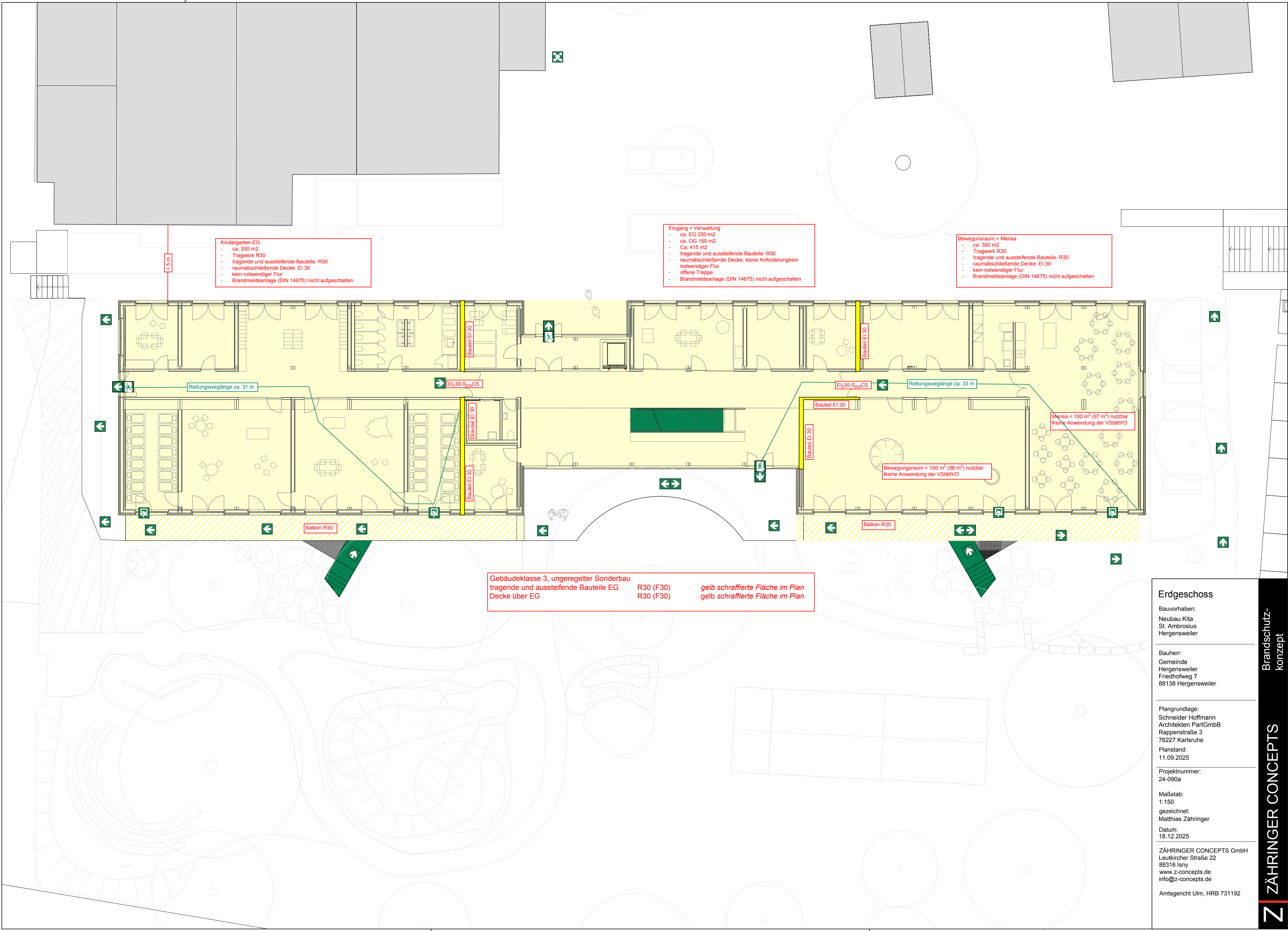
ZÄHRINGER CONCEPTS GmbH
Leutkircher Straße 22
88316 Isny
www.z-concepts.de
info@z-concepts.de

Amtsgericht Ulm, HRB 731192

Brandschutz-
konzept

ZÄHRINGER CONCEPTS

Z



Kindergarten EG
- ca. 330 m²
- Tragwerk R30
- tragende und aussteifende Bauteile: R30
- raumabschließende Decke: EI 30
- kein notwendiger Flur
- Brandmeldeanlage (DIN 14675) nicht aufgeschaltet

Eingang + Verwaltung
- ca. EG 250 m²
- ca. OG 160 m²
- Ca. 415 m²
- tragende und aussteifende Bauteile: R30
- raumabschließende Decke: keine Anforderungkein
notwendiger Flur
- offene Treppe
- Brandmeldeanlage (DIN 14675) nicht aufgeschaltet

Bewegungsraum + Mensa
- ca. 300 m²
- Tragwerk R30
- tragende und aussteifende Bauteile: R30
- raumabschließende Decke: EI 30
- kein notwendiger Flur
- Brandmeldeanlage (DIN 14675) nicht aufgeschaltet

Rettungsweglänge ca. 31 m

EI₂30-S₂₀₀C5

EI₂30-S₂₀₀C5

Rettungsweglänge ca. 33 m

Mensa < 100 m² (97 m²) nutzbar
Keine Anwendung der VStättVO

Bewegungsraum < 100 m² (98 m²) nutzbar
Keine Anwendung der VStättVO

Gebäudeklasse 3, unregelmäßiger Sonderbau
tragende und aussteifende Bauteile EG R30 (F30)
Decke über EG R30 (F30) gelb schraffierte Fläche im Plan
gelb schraffierte Fläche im Plan

Erdgeschoss

Bauvorhaben:
Neubau Kita
St. Ambrosius
Hergensweiler

Bauherr:
Gemeinde
Hergensweiler
Friedhofweg 7
88138 Hergensweiler

Plangrundlage:
Schneider Hoffmann
Architekten PartGmbB
Rappenstraße 3
76227 Karlsruhe
Planstand:
11.09.2025

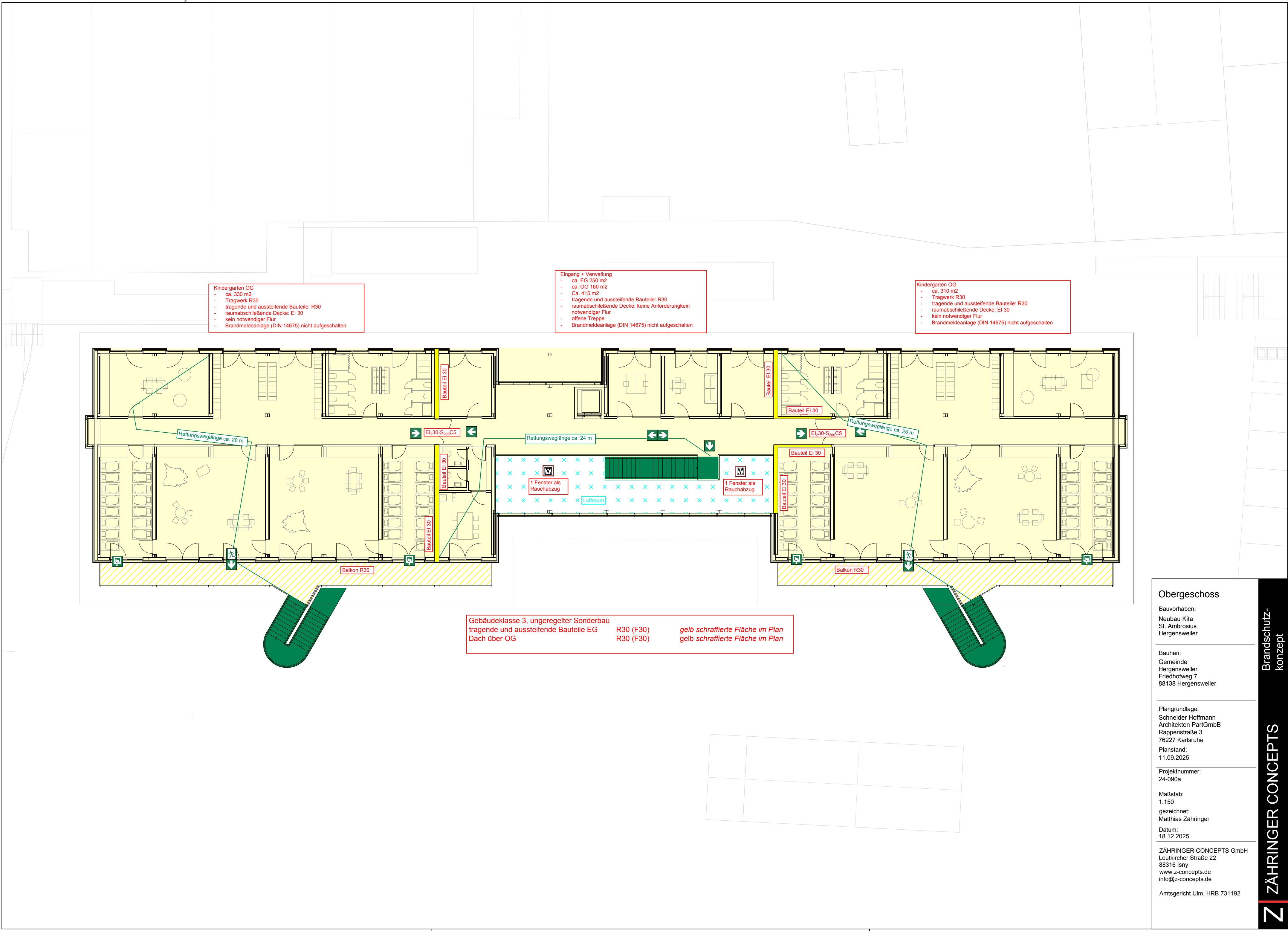
Projektnummer:
24-090a

Maßstab:
1:150
gezeichnet:
Matthias Zähringer

Datum:
18.12.2025

ZÄHRINGER CONCEPTS GmbH
Leutkircher Straße 22
88316 Isny
www.z-concepts.de
info@z-concepts.de

Amtsgericht Ulm, HRB 731192



Kindergarten OG
- ca. 330 m²
- Tragwerk R30
- tragende und aussteifende Bauteile: R30
- raumabschließende Decke: EI 30
- kein notwendiger Flur
- Brandmeldeanlage (DIN 14675) nicht aufgeschaltet

Eingang + Verwaltung
- ca. EG 250 m²
- ca. OG 160 m²
- Ca. 415 m²
- tragende und aussteifende Bauteile: R30
- raumabschließende Decke: keine Anforderung
- notwendiger Flur
- offene Treppe
- Brandmeldeanlage (DIN 14675) nicht aufgeschaltet

Kindergarten OG
- ca. 310 m²
- Tragwerk R30
- tragende und aussteifende Bauteile: R30
- raumabschließende Decke: EI 30
- kein notwendiger Flur
- Brandmeldeanlage (DIN 14675) nicht aufgeschaltet

Gebäudeklasse 3, unregelmäßiger Sonderbau
tragende und aussteifende Bauteile EG R30 (F30)
Dach über OG R30 (F30)
gelb schraffierte Fläche im Plan
gelb schraffierte Fläche im Plan

Obergeschoss

Bauvorhaben:
Neubau Kita
St. Ambrosius
Hergensweiler

Bauherr:
Gemeinde
Hergensweiler
Friedhofweg 7
88138 Hergensweiler

Plangrundlage:
Schneider Hoffmann
Architekten PartGmbB
Rappenstraße 3
76227 Karlsruhe
Planstand:
11.09.2025

Projektnummer:
24-090a

Maßstab:
1:150
gezeichnet:
Matthias Zähringer

Datum:
18.12.2025

ZÄHRINGER CONCEPTS GmbH
Leutkircher Straße 22
88316 Isny
www.z-concepts.de
info@z-concepts.de

Amtsgericht Ulm, HRB 731192

Beiblatt Baustoff- und Bauteilbezeichnung

BEIBLATT: BAUSTOFF- UND BAUTEILBEZEICHNUNG

Klassifizierung von Baustoffen nach DIN EN 13501-1

Baustoffe werden nach DIN EN 13501-1 in die Klassen A1, A2, B, C, D, E und F eingeteilt. Die Einteilung erfolgt absteigend, nach den Anforderungen die der Baustoff erfüllt. In Tabelle 2 und 3 wird die Einteilung der Baustoffe nach DIN EN 13501-1 und der DIN 4102 gegenübergestellt.

Zusätzlich zur Einteilung der Baustoffe in Klassen, wird nach der DIN EN 13501 eine Einteilung in verschiedene Stufen getroffen. Diese Stufen geben Auskunft über das brennbare Abtropfen (d für droplets) bzw. Abfallen, sowie die Stärke der Rauchentwicklung (s für smoke) der Baustoffe (Tabelle 1).

Tabelle 1: Stufenbezeichnung nach DIN EN 13501

Kurzzeichen	Anforderung
s1	keine / kaum Rauchentwicklung
s2	begrenzte Rauchentwicklung
s3	Unbeschränkte Rauchentwicklung
d0	Kein Abtropfen / Abfallen
d1	Begrenztes Abtropfen / Abfallen
d2	Starkes Abtropfen / Abfallen

Tabelle 2: Klassifizierung von Baustoffen ausgenommen Bodenbeläge

Bauaufsichtliche Anforderung	Baustoffklasse nach DIN 4102-1	Zusatzanforderungen		Europ. Klassen nach DIN EN 13501-1	
		Keine Rauchentwicklung	Kein brennbares Abtropfen	Klassen	Stufen
nichtbrennbar	A1 A2	X X	X X	A1 A2	- s1, d0
schwerentflammbar	B1	X X	X X	B C	s1, d0 s1, d0
			X X X X X	A2 A2 B B C C	S2, d0 s3, d0 s2, d0 s3, d0 s2, d0 s3, d0
		X X X X X X		A2 A2 B B C C	s1, d1 s1, d2 s1, d1 s1, d2 s1, d1 s1, d2
				A2 B C	S3, d2 s3, d2 s3, d2
			X X X X	D D D E	s1, d0 s2, d0 s3, d0 -
				D D D D D E	s1, d1 s2, d1 s3, d1 s1, d2 s2, d2 s3, d2 d2
				F	-
leichtentflammbar *	B3			F	-

Tabelle 3: Klassifizierung von Bodenbelegen

Baustoff Eigenschaften	DIN 4102-1	DIN EN 13501-1
nicht brennbar	A1	A1 _{fl} A2 _{fl} -s1
schwer entflammbar	B1	B _{fl} -s1 C _{fl} -s1
normalentflammbar	B2	A2 _{fl} -s2 B _{fl} -s2 C _{fl} -s2 D _{fl} -s2 E _{fl}
leichtentflammbar	B3	F _{fl}

Tabelle 3: Klassifizierung von Bedachung

Baustoff Eigenschaften	DIN EN 13501-1
harte Bedachung	B _{ROOF} (t1)
weiche Bedachung	F _{ROOF} (t1)

*) Baustoffe für die kein Nachweis über ihr Brandverhalten vorliegt. Die Verwendung leichtentflammbarer Baustoffe ist nur zulässig, wenn sie in Verbindung mit anderen Baustoffen nicht leichtentflammbar sind.

Hinweis:

- für lineare Rohrdämmstoffe gelten durch besondere Prüfungsanforderungen die Klassen der Tabelle 2, wobei die Klassifizierung jeweils den Index L enthält.

Klassifizierung von Bauteilen nach DIN EN 13501-2

Die Bauteilbezeichnung besteht aus drei Teilen. Der erste Teil beschreibt die Leistungskriterien des Bauteils. Hierrunter fallen z. B. die Tragfähigkeit, der Raumabschluss oder die Wärmedämmung, welche das Bauteil aufweist. Der zweite Teil ist die Klassifizierungszeit. Dies ist die Zeit in Minuten, in der das Bauteil die Leistungskriterien im Brandfall aufrechterhalten kann.

Der dritte Teil umfasst Leistungskriterien, die nur für spezielle Bauteile zutreffen, Beispiele hierfür sind die Fähigkeit sich selbst zu schließen (bei Türen/Tore) oder die Rauchdichtheit (bei Türen/Tore).

Der Aufbau der Bauteilbezeichnung stellt sich wie folgt dar:



Tabelle 5: Leistungskriterien

Kürzel	Bedeutung
R	Tragfähigkeit: Das Bauteil behält seine Tragfähigkeit für einen bestimmten Zeitraum bei.
E	Raumabschluss: Das Bauteil mit raumtrennender Funktion kann einen bestimmten Zeitraum den durchtritt von Feuer zur unbeflammten Seite verhindern
I	Wärmedämmung: Das Bauteil begrenzt die Wärmestrahlung so, dass in einem bestimmten Zeitraum Materialien an der Oberfläche der dem Feuer abgewandten Seite nicht entzündet werden.
W	Strahlung: Das Bauteil mindert die Wärmestrahlung so, dass die Wahrscheinlichkeit einer Brandübertragung durch abgestrahlte Wärme reduziert wird.

Tabelle 6: Zusätzliche Leistungskriterien für spezielle Bauteile

Kürzel	Bedeutung
S ₂₀₀	Rauchdichtheit: Bauteil verringert den Rauchdurchtritt bei Raumtemperatur sowie bei 200 °C
S _a	Rauchdichtheit: Bauteil verringert den Rauchdurchtritt bei Raumtemperatur
M	Widerstand gegen mechanische Beanspruchung
C...	selbstschließende Eigenschaft
G	Widerstandsfähigkeit gegen Rußbrand
K	Brandschutzfunktion einer Brandschutzbekleidung bei einer festgelegten Zeit
i → o	Klassifizierung ist von innen nach außen angestrebt
o → i	Klassifizierung ist von außen nach innen angestrebt
o ↔ i	Klassifizierung ist von außen nach innen und von innen nach außen angestrebt

Tabelle 7: Beispiele für Bauteilbezeichnungen

bauaufsichtliche Anforderung	Klassifizierung	Bauteilbezeichnung		
		nach DIN 4102-2 / DIN 18095	nach DIN EN 13501-2	
			mit Raumabschluss	ohne Raumabschluss
Wände / Decken				
feuerhemmend	Feuerwiderstand 30 Minuten	F30	REI 30	R 30
hochfeuerhemmend	Feuerwiderstand 60 Minuten	F60	REI 60	R 60
feuerbeständig	Feuerwiderstand 90 Minuten	F90	REI 90	R 90
feuerhemmend aus nichtbrennbaren Baustoffen	Feuerwiderstand 30 Minuten aus nichtbrennbaren Baustoffen	F30-A	REI 30 und A2-s1,d0	R 30 und A2-s1,d0
feuerhemmende, nicht tragende Innenwand	Wand ohne tragende Funktion im Inneren des Gebäudes mit Feuerwiderstand 30 Minuten	F30	EI 30	-
feuerhemmende, nicht tragende Außenwand	Außenwand ohne tragende Funktion mit Feuerwiderstand 30 Minuten	F30 oder W30	E 30 (i→o) und EI 30-ef (o→i)	-
Brandwände	auch unter zusätzlicher mechanischer Beanspruchung Feuerwiderstand 90 Minuten, aus nichtbrennbaren Baustoffen	Brandwand nach DIN 4102-3	REI 90-M bzw. EI 90-M	-
Türen / Tore				
feuerhemmend, dicht- und selbstschließend	Feuerwiderstand 30 Minuten, schließt sich von selbst	T30	El230-SaC.. 1)	-
feuerhemmend, rauchdicht und selbstschließend	Feuerwiderstand 30 Minuten, schließt sich von selbst, Durchtritt von Rauch wird verhindert	T30-RS	El230-S200C.. 1)	-
rauchdicht und selbstschließend	schließt sich von selbst, Durchtritt von Rauch wird verhindert	RS	S200C.. 1)	-
feuerbeständig, dicht und selbstschließend	Feuerwiderstand 90 Minuten, schließt sich von selbst	T90	El290-C.. 1)	-
dicht- und selbstschließend	Dreiseitig umlaufende Dichtung, schließt sich von selbst (entlehnt aus DIN 18095)	-	SaC.. 1)	-

1) C5 - für Feuerschutz-/Rauchschutztüren (Drehflügelabschlüsse) sowie für Feuerschutzabschlüsse in Förderanlagen als planmäßig geschlossene Abschlüsse,

C2 - für sonstige Feuerschutz-/Rauchschutzabschlüsse (z.B. Klappen, Tore) sowie für Feuerschutzabschlüsse in Förderanlagen als planmäßig offene Abschlüsse

Hinweis: Für die mit reaktiven Brandschutzsystemen beschichteten Stahlbauteile ist die Angabe IncSlow gemäß DIN EN 13501-2 zusätzlich erforderlich.

Löschwassernachweis

Betreff: AW: Löschwasser Neubau Kindergarten Hergensweiler
Datum: Dienstag, 2. Dezember 2025 um 07:56:23 Mitteleuropäische Normalzeit
Von: Roland Keller
An: Matthias Zähringer
Anlagen: image002.png, Hydrantenplan_Friedhofweg4.pdf

Guten Morgen Herr Zähringer,

als Anlage erhalten Sie den Hydrantenplan vom Objekt Friedhofweg 4 in 88138 Hergensweiler.
Die Vorgabe für die Löschwassermenge von 96 m³/h über zwei Stunden wird erfüllt.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Keller

ZWECKVERBAND WASSERVER-
SORGUNG HANDWERKSGRUPPE
Hauptstraße 33
88138 Sigmarszell
Tel: 08389-9216-17
Fax: 08389-9216-10
E-Mail: keller@zv-wasser.de
Web: www.zv-wasser.de

Von: Matthias Zähringer <zaehringer@z-concepts.de>
Gesendet: Montag, 1. Dezember 2025 14:23
An: Roland Keller <keller@zv-wasser.de>
Betreff: Löschwasser Neubau Kindergarten Hergensweiler

Hallo Herr Keller,

im Zuge der Erstellung eines Brandschutzkonzeptes (Neubau Kindergarten Hergensweiler) benötigen wir aktuelle Informationen zu Hydranten Standorten und der verfügbaren Löschwassermenge (in m³/h über einen Zeitraum von 2 Stunden) im Umkreis von ca. 300 m um das folgende Flurstück:

Flurstücken 22/1, 22/2, 22/4, 24 und 24/2
Friedhofweg 4
88138 Hergensweiler

Es wird ein Bedarf von 96 m³/h über 2 Stunden benötigt.

Viele Grüße aus Isny,

Matthias Zähringer
Geschäftsführer
Zertifizierter Sachverständiger nach EN ISO/IEC 17024

Tel: [+49 7562 618 96 – 8](tel:+497562618968)
Mobil: [+49 151 24168235](tel:+4915124168235)
E-Mail: zaehringer@z-concepts.de



ZÄHRINGER CONCEPTS GmbH
Leutkircher Straße 22
88316 Isny im Allgäu
Geschäftsführer: Matthias Zähringer
Amtsgericht Ulm, HRB 731192
USt-ID: DE 296339805

